

Erzbischöfliches Ordinariat, Niederwallstraße 8 - 9, 10117 Berlin

ERZBISCHÖFLICHES
ORDINARIAT

DER GENERALVIKAR

Z/pmk/SF / 15-41-01

Berlin, den 13.09.2018

Publicandum zur Studie zur Aufarbeitung von Missbrauch, 'MHG-Studie'

Liebe Mitbrüder, sehr geehrte Damen und Herren,

um das Thema „Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ weiter angemessen aufarbeiten zu können, hat die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) eine Studie in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse am 25. September 2018 veröffentlicht werden. Leider ist diese Studie auf Grund von Indiskretionen vorab bekannt geworden.

Ich bitte Sie aus diesem Grund, in allen Sonntags-Gottesdiensten das folgende Publicandum unseres Erzbischofs Dr. Heiner Koch zu verlesen:

„Liebe Schwestern und Brüder,

die jetzt bekannt gewordenen Zahlen und Informationen über das Ausmaß von „sexuellem Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige“ erschüttern mich tief und bewegen mich sehr.

Wie Sie wissen, ist eine Vorstellung der Ergebnisse erst für Dienstag, den 25. September geplant. Dann werden der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz von unabhängigen Wissenschaftlern in Fulda die Ergebnisse und Empfehlungen der sog. „MHG-Studie“ vorgestellt.

Ich bitte Sie um Verständnis, dass wir Bischöfe an diesem Vorgehen festhalten wollen. Denn bisher sind wir noch nicht umfassend über die Ergebnisse informiert. Am selben Tag werden Kardinal Marx und Bischof Ackermann gemeinsam mit den Forschern die Studie auch der Presse vorstellen. Die Pressekonferenz am Dienstag, 13.15 Uhr, wird auch im Live-Stream auf katholisch.de und domradio.de übertragen.

Direkt im Anschluss wird Generalvikar Pater Manfred Kollig die Ergebnisse für das Erzbistum Berlin der Presse bekannt geben, sie stehen dann auch direkt auf unserer Seite www.erzbistumberlin.de.

Ich weiß, dass die Berichterstattung über die Ergebnisse der Studie Anlass zu Unruhe und Ärger gibt, was auch Sie in Ihrer Umwelt zu spüren bekommen. Ich werbe dennoch um Verständnis, dass wir als Deutsche Bischöfe bei dem lang geplanten Termin der Veröffentlichung bleiben. Wir wollen uns bei der Vollversammlung nicht nur die Ergebnisse umfassend präsentieren lassen sondern auch über weitere

Postfach 04 04 06
10062 Berlin
Telefon 030 32684-130
Telefax 030 32684-316
Generalvikar@erzbistumberlin.de

Konsequenzen für die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle beraten. Auch wenn wir uns damit schwer tun. Wir wollen die Ergebnisse der Studie hören, denn sie werden uns helfen, uns der Verantwortung zu stellen, verlorenes Vertrauen wiederzugewinnen und nötige Veränderungen anzustoßen.

Gleichzeitig bitte ich Sie darum, wachsam zu bleiben. Missbrauch darf in unserer Kirche keinen Platz haben. Wenn Sie von Vorwürfen hören oder selbst betroffen sind oder waren, so wenden Sie sich an die Beauftragte für Verdachtsfälle sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen durch Kleriker, Ordensangehörige oder andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kirchlichen Dienst, Sigrid Richter-Unger. Ihre Kontaktdaten finden Sie unter praevention.erzbistumberlin.de.

Ihr
Erzbischof Dr. Heiner Koch“

Für die Sonntags-Gottesdienste schlage ich ergänzend vor, die Thematik auch in der Liturgie aufzugreifen. Hier finden Sie einen Vorschlag für Schuldbekennnis und Fürbitte:

Kyrie:

Herr, wie oft wollen wir den „Splitter“ aus dem Auge Anderer herausziehen und sehen den „Balken“ im eigenen Auge nicht. Mit der jetzt bekannt gewordenen Studie zur Aufarbeitung von Missbrauchsfällen wollen die Deutschen Bischöfe den „Balken“, Fehler und Versagen von kirchlichen Strukturen, in den Blick nehmen. Dazu erbitten wir Deine Hilfe. Herr, erbarme Dich ...

Fürbitte:

Die Studie zur Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch und die Berichterstattung darüber werden auch bei den Betroffenen und Opfern alte Verletzungen aufbrechen lassen. Wir bitten für die Menschen, die von Kirche und kirchlichen Mitarbeitern zutiefst verletzt und gedemütigt wurden. Steh Du Ihnen bei und lass uns Wege finden, den Betroffenen Unterstützung und Hilfe anzubieten, unsere eigene Schuld zu bekennen und Taten zu benennen. Wir bitten Dich, erhöre uns.

Für die Unterstützung dieses Anliegens danke ich.

Mit herzlichen Grüßen

Pater Manfred Kollig SSCC
Generalvikar